

Gentilkirche, Adalbert nachdrücklich förderte. – Bernhart Jäh n i g, Der obodritische Sakralraum. Bericht über das neue Buch von Jürgen Petersohn (S. 15–23), referiert Petersohns Buch über den südlichen Ostseeraum im kirchlich-politischen Kräftespiel des Reichs, Polens und Dänemarks vom 10. bis 13. Jh. (vgl. DA 36, 634). – Friedrich Bock – Hans Koeppe n, Regesten Schweriner Papsturkunden 1158–1408 (S. 25–70), ist die Veröffentlichung von 101 Papstregesten, die die beiden verstorbenen Bearbeiter für den „Index actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum“ angefertigt haben. Über den Anlaß und die benutzten Bestände unterrichtet Bernhart Jäh n i g, Anmerkungen zu den Regesten Schweriner Papsturkunden 1158–1408 (S. 71–79). – Hildegard Thierfelder, Papsturkunden im Rostocker Stadtarchiv (S. 81–101), hat Regesten von 31 Papsturkunden der Jahre 1276 bis 1509 verfaßt, deren Empfänger überwiegend Klöster der Stadt waren. D. J.

---

Università e tutela dei beni culturali: Il contributo degli studi medievali e umanistici. Atti del convegno promosso dalla Facoltà di Magistero in Arezzo, Arezzo-Siena, 21–23 gennaio 1977, a cura di I Deug-Su e Enrico Menestò, con una premessa di Claudio Leonard i (Quaderni del „Centro per il Collegamento degli Studi Medievali e Umanistici nell'Università di Perugia“ 7) Firenze 1981, La Nuova Italia, XX u. 539 S., Lit 30 000. – Absicht der Veranstalter des Kongresses war es vor allem, intellektuelle Öffentlichkeit und Administration der Regionen Toskana und Umbrien auf die Bedeutung hinzuweisen, die der Mediävistik bei der Bewahrung des kulturellen Erbes zukomme. Dem Vorwort von Claudio Leonard i (S. XI–XVI) ist zu entnehmen, daß die angesprochenen Stellen Interesse gezeigt hätten. – Guglielmo Maetzke, Archeologia medievale e tutela del territorio (S. 3–17), referiert die Entwicklung italienischer Denkmalschutz-Vorschriften in den letzten Jahrzehnten, als allmählich auch die Ansprüche der nachklassischen Archäologie im Rahmen einer Art von Ensemble- und Landschaftsschutz zur Geltung kamen, und beschreibt eindrucksvoll Kompetenzstreitigkeiten zwischen verschiedenen Verwaltungsstellen. – Stella Patitucci Uggeri, Archeologia e storia dell'abitato medievale: l'esempio di Brindisi (S. 19–57), betont die Bedeutung der besonders zahlreich übereinandergeschichteten Keramikfunde aus Apulien für die Erstellung einer Chronologie bei anderwärtigen Einzelfunden. – Riccardo Francovich, Per un'archeologia post classica del territorio (S. 59–68); Gabriella Maetzke, Nuovi metodi per la schedatura del materiala ceramico medievale (S. 69–76); Guido Vannini, Archeologia medievale e ceramologia: problemi specifici e prospettive di ricerca (S. 77–93): Die drei zuletzt genannten Beiträge erörtern – mit reichlichen Literaturangaben – Datierungs- und Lokalisierungsprobleme von Keramikfunden angesichts unterschiedlicher Herstellungs- und Handelsgewohnheiten zu bestimmten Zeiten. – In weiteren Beiträgen werden Grabungen bei Siena, Gubbio und Arezzo beschrieben, worauf die Themengruppe „Il patrimonio archivistico“ (S. 219–279) die Verhältnisse in lokalen Archiven der beteiligten Regionen darlegt und „Il patrimonio librario“ (S. 283–416) Probleme aus der Beschäftigung mit literarischen Denkmälern skizziert: Emanuele Casa massim a – Luigi Crocetti, Valorizzazione e conservazione dei beni librari con particolare riguardo ai fondi manoscritti (S. 283–302), empfehlen eine